

ermüdtlich thätige Administrator, von der Last der Arbeiten niederbeugt, den Bischof um Enthebung von seinem Amte. Am 17. October 1614 kehrte er mit oberhirtlicher Erlaubnis wieder in sein Mutterkloster zurück, wo er im Jahre 1619 starb.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

## Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Archivar, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft I. 1896. S. 29—40.)

**1352. März 24.** Conrad Hoetzenbech, Domvicar zu Regensburg erwirbt käuflich von Erhart dem Spechmukk ein Stück Garten vor des Königshof („vor dez Chvenigs Hof ze nochst an der Vnrest“), Leibgeding des Klosters Weih St. Peter mit jährl. 31 Regsbg. Pfg. G. a. vns. l. frauenabent ze der Chvendung i. d. Vasten 1352. 139.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 17. — Ried, Hist. Nachr. S. 19.

**1352. August 3.** Schiedspruch Conrad's von Schwarzenburg, Domdecans und geistlichen Richters des Bisthums Regensburg und Hermann des Stoer, als Beisitzer, in einer Forderung von 100 Pfd. Heller seitens Ortlein's des Hauzen Sohn von Griesstetten an den Abt Nicolaus von St. Jakob zu Gunsten des Letzteren. G. Freytag vor St. Oswaltztag 1352. 140.

Original i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1352. August. 7.** Spruchbrief des Nyclas von Prupperch, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg in derselben Sache, unter Abweisung des Klägers Ortlein des Hauzen Sohn von Griesstetten. G. auf der lantschramn ze dem Keler des Ertags vor Laurencii a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LII<sup>o</sup>. 141.

Orig. im Schottenarchiv zu Regensburg.

**1352. September 22.** Tauschvertrag zwischen Heinrich Ram von Ottmaring u. dem Abt Nyclas und Convent von St. Jakob der Schotten zu Regensburg über zwei Aecker zu Dietfurt behufs Arrondierung des dortigen Klosterhofes, gegen zwei andere Aecker und einen Wiesfleck zu Ottmaring. G. in die Scti. Emmerami a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LII<sup>o</sup>. 142.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Parieius l. c. S. 302.

**1353. Februar 24.** Verzichtleistung Härtweich des Wishay zu Altach und Elsbeth seiner Tochter, Rupprecht des Widemanns Witwe zu Friesheim, auf alle Ansprüche an den

Hof zu Friesheim, Eigenthum des Klosters Weih St. Peter.  
G. a. St. Mathiastag 1353. 143.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1353. März 6.** Hainreich der Frey von Choelln-  
pach (Köllenbach) verkauft an Albrecht den Rimpech,  
Bürger zu Dingelfing um 68 Pfd. Regensburger Pfg., Baurecht  
und Vogtei zu Choelnpach, Lehen der Schotten zu Regens-  
burg. G. Mittwoch nach Mittervosten 1353. 144.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1354. März 11.** Der Schottenabt Nicolaus von St.  
Jakob vidimiert den Bürgern der Stadt Regensburg  
die Privilegien König Heinrichs VII. d. d. 1309. III. Non. Julii  
und Carls IV. d. d. 1347. IV. Kal. Novbr., dass sie nicht ver-  
pfändet werden dürfen. Dat. a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LIV<sup>o</sup>. Va. Id.  
Marcii. 145.

Plato, Regesta (Manuser. i. Archiv des Hist. Vereins der Oberpfalz,  
nach d. Originalien, ehem im Regensburger Stadtarchiv).

**1355. December 6.** Heinrich Zenger zu Schwarzen-  
egg, Vizthum zu Amberg verordnet, dass die armen Leute ze  
Posruck und ze Swant, dem Abt von St. Jakob an  
seinem althergebrachten Zins zwei Würzburger für einen Regens-  
burger zu geben haben, „von dez vorwehselz wegen, der in dem  
lant ist, daz man chain Regenspurger wol gehaben mag.“ Dat.  
a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.L<sup>o</sup>. quinto in die Secti. Nicolaj. 146.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

**1355. December 15.** Herzog Ludwig von Bayern,  
Markgraf zu Brandenburg, bestätigt dem Schottenabt zu  
Regensburg das Privilegium Kaiser Ludwigs über den Forst  
zu Dieteldorff d. d. 1344. Juli 25. G. Dynstag nach St.  
Lucientag 1355. 147.

Orig. im Reichsarchiv zu München.

**1359. October 16. Avignon.** Papst Innocenz VI.  
verleiht dem Abt Eugen und dem Kloster St. Jakob  
der Schotten zu Regensburg eine Confirmationsbulle der  
von seinen Vorgängern Eugen III., Hadrian IV., Alexander III.  
und Clemens III. dieser Abtei gewährten Privilegien, insbesondere  
seiner unmittelbaren Subjection unter den heiligen Stuhl, seiner  
Sepulturrechte, seiner Besitzungen und Güter, wie auch seiner  
Oberaufsichts- und Visitationsrechte über die sämtlichen deutschen  
Benedictiner-Schottenklöster. Dat. Avinione XVII. Kal. Novemb.  
ind. XII<sup>a</sup> inc. dom. a. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LIX<sup>o</sup>. pont. n. a. VII<sup>o</sup>. Innocenz  
VI. und 15 Cardinäle unterschreiben. 148.

N. e. Not. Transsumpt des kgl. Notars Heinr. dict. Reym de Schwabach  
d. d. 1370. Juli 15. i. Reichsarchiv z. München. Regest: Hist. Verein f.  
Unterfr. u. Aschaffenburg XVI., 163. Nr. 79. — Paricius, l. c. S. 303.

**1360. Januar 21. Regensburg.** Abt Eugen von St. Jakob protestiert durch den kaiserl. Notar Heinrich Gotfrid, Bamberger Cleriker, gegen die Rechtsprechung des Regensburger Dompropstes von Aw in einem Process zwischen der Aebtissin und dem Convent von Obermünster (O. S. B.) gegen den Priester Mathaeus des Schottenklosters St. Jakob, weil der genannte Domprobst „domine abbatisse superioris monasterii consanguineus et amicus nimis favorabilis domine abbate antedictae et socius specialis et eam diligitis ratione consanguinitatis“ sei. Test. s. dom. Johannes scotus Baccalaureus in iure canonico, dom. et mag. Andreas can. ecclie. Ratisp., mag. Chunr. sacerdos et tabellio et vicarius ecclie. Ratisp., dom. Chunr. sacerdos et pleb. super. monast. Rat., mag. Georgius rector scolarium apud S. Jacobum, Eberhardus cammerarius domini Abbatis saepedicti e. a. q. pl. 149.

Ried, Cod. Scot. Nr. 40.

**1360. März 6.** Abt Alto von St. Emmeram, Dompropst Dietrich von Au, Domdecan Chuno von Heinberch und Chorherr Otto von Ovenstetten, sämmtliche zu Regensburg, bewegen den Abt Eugenius von St. Jakob und die Aebtissin Elisabeth von Obermünster in einer wegen der Besetzung des Priorates Weih St. Peter ausgebrochenen und bis nach Avignon gegangenen Spenne zu einer gütlichen Einigung.<sup>1)</sup> G. 1360 Vreitag nach Gregori. 150.

Ried, Cod. Scot. Nr. 41 u. Cod. Mon. Sct. Petri Consecr. Nr. 20. — Paricius, l. c. S. 303. — Ried, Hist. Nachr. S. 19 (mit 13. März).

**1360. Juni 17.** Gerichtsbrief des Regensburger Schultheissen Otto Woller wegen eines von St. Jakob Conrad dem Upchover, Meister im Spital (Katharinenspital) und seiner Tochter Diemud zustehenden Leibgedings von 4 Schaff Getreide, worauf des genannten Upchovers Schwestersohn Franz gleichfalls Anspruch erhoben, entgegen Wilhelm dem Rontinger, in dessen Händen der Brief lag. Zeugen: Der Camerer Herr Conrad Dürnstetter, Friedrich der Loebel, Hans der Straubinger, Leutwein auf Tunau, Dietrich der Zollner, Mathias der Wundenschauer, Reymar der Vorsprech. 151.

Plato, Regesten (Manuser. i. Archiv des Hist. Vereins der Oberpfalz n. d. ehem. Original i. Regensburger Stadtarchiv).

**1360. November 11.** Seyfrid der Schlaich, Bürger zu Regensburg, erhält vom Prior Matheus von Weih St. Peter (Weychsandpeter) mit Wissen und Willen des Fürst- abtes Eugen von St. Jakob, einen Garten, gelegen vor dez

<sup>1)</sup> Mit dieser Vereinbarung erklären sich der Prior M. und Convent von St. Jakob in einer weiteren, undatierten Urkunde einverstanden. Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 21.

Chvnigez Hof, als Leibgeding um jährl. 60 Regensburger Pfg. Test. her hirmann, Chapellar ze Weychsandpeter, Heinrich der Achtzennicht, Terhuettaer datz sand paule purchtor, Friderich der schreiber ze Weychsandpeter u. A. Dat. a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LX<sup>o</sup>. in die Seti. Martini Episc. 152.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 22. — Ried, Hist. Nachr. S. 20.

**1360. November 21.** Urtheilspruch Ludwig des Straubingers Schultheissen zu Regensburg in Verbindung mit Conrad dem Hofmeister im Weinhof, Wilhelm dem Rontinger, Dietrich dem Zollner u. A. in einem Zwist des Priors Matheus von Weih St. Peter mit Walther dem Hirt wegen schuldiger 50 Regensburger Pfg. Zins von einer Fleischbank und Hofstatt, „di gelegen ist an des vorgenanten Walthir pankch gein di padstuben mit savl“, die Walther der Hirt von Weih St. Peter 12 Jahre innegehabt. G. Samptztags vor St. Caterintag 1369. 153.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 23. — Ried, Hist. Nachr. S. 20.

**1361. Juli 28.** Gerichtsbrief des Landrichters zu Chalmünz und Lengenveld, Wilhelm des Raitenbuchers über veressene Gülden, die dem Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg im ganzen Landgericht angehören. 154.

Ried, Cod. Scot. Nr. 43.

**1361. October 9.** Abt Eugen von St. Jakob und Aebtissin Elisabeth von Obermünster erbitten von Innocenz VI. die Bestätigung des von ihnen erwählten Priors Matheus von Weih St. Peter. 155.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 23b.

**1362. Februar 5.** Stiftung eines ewigen feierlichen Jahrtages in der Klosterkirche St. Jakob durch Gottfried den Reich, Bürger zu Regensburg, mit 6 Pfund Regensbg. Pfg. je an St. Veitsabend und unter Reichung von 36 Regensbg. Pfg. an jeden Conventbruder. Im Falle des Nichteinhaltens der damit weiter verbundenen Bestimmungen hat das Kloster St. Jakob jedesmal 60 Regensbg. Pfg. an die Armen von St. Lazarus auf der Steingrub zu entrichten. G. a. St. Agathetag d. hlg. Jvnychfrawen 1362. 156.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

**1363.** Bischof Friedrich von Regensburg erlässt auf Ansuchen des Abtes Eugen und des Convents von St. Jakob und zu Gunsten dieses Klosters, um ihm aus seiner bedrückten Lage wieder aufzuhelfen, eine Verordnung, derzufolge als des Klosters St. Jakob bevollmächtigte Pfleger der Prior Matheus von Weih St. Peter, Ludwig der Straubinger, Schultheiss und Jakob der Präumeister, Bürger zu Regensburg, aufgestellt werden. Dieselben haben, ohne jegliche

Einmischungsbefugnis seitens des Abtes Eugen, dem Bischof jährlich einmal Rechenschaft über ihre Verwaltung abzulegen, dem Abt Eugen jedes Jahr auf Quatember 1 Pfund Regensbg. Pfg. und jedem Conventualen seine Pfründ und Gewand zu verabreichen und alle Rechtsgeschäfte mit des genannten Abtes und Conventes Siegeln zu versehen. G. 1363. 157.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

**1364. Februar 19.** Vermächtnis von 3 Schilling Regensbg. Pfg. jährl. an das Kloster Weih St. Peter durch Elsbeth die Eberhartin, Bürgerin zu Regensburg, aus einem Haus auf dem Spielhof gegenüber dem Stifte St. Cassian. G. Montag vor St. Mathiastag 1364. 158.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 24.

**1365. Abbas Eugenius ad S. Jacobum scot. Ratisp. constituit dom. Hypoldum de Lapide advocatum sui monasterii.** 159.

Ried, Cod. Scot. Nr. 44. — Paricius, l. c. S. 303.

**1365. März 6.** Hypolt vom Stayn der Elter bekundet, dass er vom Abt Eugenius zum Pfleger, Beschirmer und Vorsprecher der Gut und Gült des Schottenklosters St. Jakob zu Regensburg bestellt worden sei. G. 1365 Pfintztage ze der Quatember in der Vasten. 160.

Ried, Cod. Scot. Nr. 45. — Paricius, l. c. S. 303.

**1365. November 29.** Erzbischof Gerlach von Mainz bestätigt auf Ansuchen des Abtes Eugen und Conventes von St. Jakob in Regensburg den vom Congregations-Capitel an Stelle des freiwillig resignierenden Abtes Firmian in Erfurt, gewählten Regensburger Conventualen Nicolaus, als Abt des Erfurter Schottenklosters und betraut den Decan Johannes der St. Severuskirchē daselbst mit dessen Installation. Dat. Asch III<sup>o</sup>. Kal. Decembr. a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXV<sup>o</sup>. 161.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Paricius, l. c. S. 304.

**1366. August 23.** Spruchbrief in einer Streitsache des Priors Matheus von Weih St. Peter, als Pfleger des Klosters St. Jakob, und der Brüder Dietrich und Peter die Auer von Stefening, Ritter, wegen des Klostergutes zu Chnaeutting (Kneiting). G. Sonntag vor St. Bartholomeustag 1366. 162.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Scot. Nr. 48.

**1366. September 7.** Dietrich und Peter die Auer von Stefening verzichten auf alle Ansprüche an ein Gut zu Chnäuting zu Gunsten des Klosters St. Jakob. 163.

Ried, Cod. Scot. Nr. 47.

**1366. September 8.** Merbot der Stantorffer, Bürger zu Regensburg stellt dem Abt Eugen von St. Jakob, anstatt der verloren gegangenen, eine neue Empfangsbestätigung aus über dem Schottenkloster seinerzeit geliehene, nun von Jakob dem Prewmaister, Bürger zu Regensburg und Pfleger dieses Klosters, zurückbezahlte 20 Pfund Regensbg. Pfg. G. a. vns. frawentag Nativitatis 1366. 164.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1366. November 25.** Schuldbrief Ortlieb des Hubnaer von Fredenchofen (Frenkofen) über vom Prior Matheus von Weih St. Peter, unter Verpfändung aller Hab und Gut, leihweise erhaltene 10 Pfund Regensbg. Pfg. G. a. St. Katreyntag 1366. 165.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 26.

**1368. Juni 27.** Verzicht Conrads und Friedrichs Brüder, gesessen zu Laber, und Ulrichs des Labrers, sneyder und Bürger zu Regensburg, auf alle gegenüber dem dortigen Schottenkloster St. Jakob erhobene Ansprache an einen Hof zu Chnäuting (Kneiting). G. 1368 irntag vor St. Peter und Paulstag. 166.

Ried, Cod. Scot. Nr. 49 u. 50.

**1368. Juni 29.** Peter der Denchlinger bestätigt dem Abt Eugenius von St. Jakob den Rückempfang einer nicht näher bezeichneten, dem genannten Kloster seinerzeit geliehenen Geldsumme. G. 1368 a. St. Peter und Paulstag. 167.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1368. October 21.** Walther der Hirt, Bürger zu Regensburg erhält vom Prior Matheus von Weih St. Peter eine Fleischbank und Hofstatt, gelegen zu Regensburg „unter den fleischtischen ze nochst an vnser aygen fleischpanckh vnd Hofstat, di ze nochst an dez Hainreich von Osten fleischpanckh ligt“, um einen jährl. Zins von 50 Regensbg. Pfg. G. Samptztag nach St. Gallentag 1368. 168.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1369. December 7. Rom.** Urban V. delegiert auf Bitten des Theodoricus de Saltza, Rectors des St. Michaels- und Laurentius-Altars in der St. Thomaskirche zu Erfurt, den Erfurter Schottenabt, die dem genannten Altare entfremdeten Güter zurückzubringen und Zuwiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen („*contradictores per censuram ecclesiasticam apellatione postposita compescendo, testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili et apellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere*“). Dat. Rome apud Sct. Petrum VII<sup>a</sup>. Id. Decembr. pont. n. a. VII<sup>o</sup>. 169.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1369. December 19.** Das geistliche Gericht zu Eichstätt überweist die Klagsache des Fraters Maurus als Vertreters des Regensburger Schottenklosters gegen einen gewissen Attenfelder, armeriger von Ahausen, betreffs eines Hofes in villula Puetz (Pütz) auf Bitten des Beklagten an dessen zuständiges Landgericht Hirschberg. Dat. Eystet a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXIX<sup>o</sup>. in crast. b. Buemebaldi confess. 170.

N. e. Transsumpt des Abtes Erasmus von St. Emmeram d. d. 1496. Juni 4. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1370. Juni 25. auf der Lantschranz ze Scheffhul.** Gerichtsbrief Conrad Vogts, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg, in einer Streitsache des Abtes Matheus und des Klosters St. Jakob der Schotten zu Regensburg einerseits und Rudolf dem Zanter, Mönch zu Ohausen, anderseits, wegen des Hofes, genannt der Manhof zu Pütz. Demselben zufolge verbleibt dem Zanter der Hof als lebenslängliches Lehen gegen eine jährl. Abgabe an das Kloster von 2 Rebhühnern auf den hl. Weihnachtsabend, nach dessen Ableben aber fällt der Hof dem Kloster wieder heim ohne jegliche Erbsprüche seitens Conrads des Attenfelders oder anderer Erbsinteressenten. G. Ergtag nach dem Svnbentag 1370. 171.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1370. Juli 15.** Abt Fimian des Schottenklosters St. Aegid zu Nürnberg unterwirft sich auf Grund einer ihm vorgelegten von Innocenz VI. dem Abt Eugen und seinem Kloster verliehenen Bulle, freiwillig unter die Oberhoheit des Regensburger Mutterklosters und seines derzeitigen Abtes Matheus. Test. Johannes de Rembach, can. ecclie. vet. Capelle Ratisp., Wernherus dict. Wintzer, presb. Ord. hosp. Scti. Johannis Jehrmit. et Lienhardus praemiss. major. ecclie. Ratisp. 172.

N. e. Notariatsinstr. des kais. Notars u. Bamberger Clerikers Heinr. dict. Reym de Slovobach i. Reichsarchiv zu München.

**1371. Juni 18. Sintzing.** Urtheilsspruch Adams von Vrenhoven, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg, in einer Klagsache Dietrich des Semzlin, Bürgers zu Dietfurt gegen den Abt Matheus von St. Jakob, wegen 64 Pfd. Regensbg. Pfg. für das Baurecht auf dem Klosterhof zu Griesstetten, zu Gunsten des Abtes. G. auf der Lantschranz ze Sintzingen, Mitlachs noch sant Veitstag a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXI<sup>o</sup>. 173.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1371. August 31.** Entscheid Ulrichs von Tulching, Richters zu Egersberg, in einem Zwist des Klosters St. Jakob mit den Bauern von Griesstetten, welche die Leistung aller Abgaben an das Kloster eingestellt hatten, mit der Forderung zweier wöchentlicher Seelmessen und einer täglichen Messe in der Pfarrkirche zu Griesstetten, dahin, der Abt von St. Jakob solle

den Gottesdienst mit einer täglichen Messe, wie dies altherkömmlich, besorgen lassen; im Uebrigen werden die beim Gerichtstag nicht erschienenen Bauern mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Der Abt liquidirt hiebei 2 Pfd. Regensbg. Pfg. Kosten und Auslagen. G. Sonntag nach St. Augustinustag a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXI<sup>o</sup>. 174.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1372. Januar 13.** Ulrich der Hofmeister, Richter in der Vorstadt zu Regensburg spricht Recht in einem Zwiespalt des Abtes Mathias von St Jakob und Heinrich des Zollers wegen 3 Aecker, die dem Kloster St. Jakob von Heinrich dem Fliesenwein heimgefallen sind, der eine gelegen „an der Mang-leiten oberhalb der siechen, der ander an der Lantstrazz ze Chaerraeth vnd der dritt ze pfaeffenstein,“ zu Gunsten des Ersteren. G. Jrehtags nach d. hl. Prehentag 1372. 175.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1373. Februar 16.** Rueger der Hermanstorffer, Chorherr zu Moosburg und seine Brüder Albrecht und Ulrich die Hermanstorffer verzichten auf alle Ansprüche an die Kirche zu Hofdorf, gegenüber dem Kloster St. Jakob und dem dortigen Pfarrvicar. G. a. St. Julianatag 1373. 176.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1373. März 17.** Revers Chunrat Lengtals, vicarii perpetui der Pfarrei Hofdorf, über dem Kloster St. Jakob zu leistende 7 Pfd. Regensbg. Pfg., 1 Schaff Korn und den Dienern 24 Regensbg. Pfg. aus den Pfarreieinkünften. G. a. Sand Gedrawtentag 1373. 177.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1373. September 4.** Prior Eugenius von Weih St. Peter der Schotten zu Regensburg verleiht mit Genehmigung des Abtes Matheus und Conventes von St. Jakob, seines Klosters eigene Hofstat und Haus auf der Predig Chunrat dem Fuchsel und Chunigunde seiner Hausfrau, auf Lebenszeit um 32 Regensbg. Pfg. und 4 Hühner. G. a. Sonntag nach St. Gilgentag 1373. 178.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 28.<sup>1)</sup> (n. d. Original). — Ried, Hist. Nachr. S. 21.

**1375. Juni 15.** Friedrich der Schikchenberger, Bürger zu Regensburg schenkt zu seinem Seelenheil dem Schotten-

---

<sup>1)</sup> Ried beschreibt die Siegel der ihm vorgelegenen, jetzt aber im Regensburger Schottenarchiv nicht mehr vorhandenen Urkunde folgendermassen: a) Sig. Mathei abbatis S. Jacobi Ratisp. b) Sig. Eugenii Prioris consecrati Petri: Scuto ovali media figura S. Petri in navi videtur, dextra piscem sinistra clavem tenentis. c) Sig. Conv. S. Jacobi: in scuto rotundo S. Jacobus ambabus Eccliam tenens et peregrinans videtur.

kloster St. Jakob einen Weinberg, genannt „di Sezz“ zu Wintzer.<sup>1)</sup> G. a. St. Veitstag 1375. 179.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1377. März 12.** Aebtissin Elsbeth und der Convent von Niedermünster bekunden die Stiftung von 30 Pfd. Regensburger Pfg. zu einer Seelmesse auf dem St. Benedictusaltar in ihrer Kirche. Von diesem Betrag wollen sie einem Messe lesenden Priester von ihrem Erträgnis an Wein jährlich 12 Schilling der langen Regensbg. Pfg. auf den hl. Weihnachtsabend geben. Weiter wird bestimmt, dass diese Stiftungsurkunde allzeit in dem Sagrär von St. Jakob aufbewahrt werden soll. G. a. St. Gregorgentag i. d. Vasten 1377. 180.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1380. Januar 6.** Abt Alto von St. Emmeram vidimiert dem Schottenkloster St. Jakob den von Bischof Conrad IV. von Regensburg bestätigten Schenkungsbrief Werners von Laber über die Kirche und Besitzungen zu Hofdorf d. d. 1226. XII. Kal. Marcii (s. o.). G. a. d. hl. Prehnabend 1380. 181.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1380. November 10.** Originalrevers des vicarii perpetui der Hofdorfer Pfarrkirche, Albrecht des Maierhoffers. G. a. St. Merteinz Abend 1380. 182.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1380. November 13. Regensburg.** Lateinischer Revers des Pfarrvicars Albrecht Mairhover zu Hofdorf. Dat. Ratispone et act. in monast. St. Jacobi a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXX<sup>o</sup>. die XIII<sup>a</sup>. mens. Oct. 183.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1380. December 11.** Chunrat Kemnater, Landrichter in der Grafschaft Hirschberg ertheilt dem Abt Matheus von St. Jakob einen Schirmbrief gegenüber den Brüdern Ulrich, Gottfrid, Conrad und Werner die Reisacher, welche dem Kloster seine Besitzungen in der genannten Grafschaft und eine Wiese an der Laber bei der Mitternmühle, genannt die Pognerin, streitig machen. Dat. in schaffzhuel feria tertia ante Lucie b. virg. a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXX<sup>o</sup>. 184.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1381. März 19.** Abt Mathaeus von St. Jakob in Regensburg thut kund, dass zu der Wahl eines Generalabtes (matricularii abbatis) des Mutterklosters daselbst, die Schotten-Aebte von Würzburg, Nürnberg, Wien und Erfurt auf richtig erfolgte Ladung hin, sich in Regensburg einzufinden haben und bei der Wahl jeder derselben stimmberechtigt sei. 185.

Reg. Boic. X., 69. n. d. Orig. i. kgl. bayer. allg. Reichsarchiv z. München. Regest i. Archiv des Hist. V. f. Unterfranken i. Aschaffbg., XVI. 167. Nr. 92.

<sup>1)</sup> Früher bis 1341 Eigenthum d. Johannitercommende St. Leonhard i. Regensbg.

**1381. März 22.** Vidimus des Abtes Matheus von St. Jakob für die Stadt Regensburg über das Privilegium Karls IV. d. d. 1355. Idus Julii „ne cives Ratisp. evocentur et proscribantur.“ 186.

Plato, Regesten.

**1381. August 5.** Entscheid Conrads von Rosenberg, Vizthums zu Amberg, in einer Klagsache des Klosters St. Jakob gegen die Brüder Ulrich, Gottfrid, Conrad und Werner die Reisacher wegen einer Wiese genannt die Pognerin und einem Garten dabei, an der Zagelmühle gelegen, zu Gunsten des Ersteren. G. Montag vor St. Laurenciustag 1381. 187.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1381. November 14.** Gerichtsbrief Chunrats von Ellenprunn, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg, in einer Spenne des Klosters St. Jakob mit Leonhard dem Attenfelder von Ohausen wegen des Hofes zu Pütz. Dat. in Schoeffzhuel feria quinta post Martini Episc. a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXXI<sup>o</sup>. 188.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1382. Juni 19.** Vidimus des Abtes Matheus von St. Jakob für die Stadt Regensburg, die Privilegien Carl IV. und Wenzels „de exemptione fori“ von 1355 und 1382 (IX. Kal. Martii) enthaltend. 189.

Plato, Regesten.

**1382. Juni 27.** Vidimus des Schottenabts Matthaues zu Regensburg über Herzog Albrechts von Bayern Confirmation der den Regensburger Bürgern verliehenen Privilegien vom J. 1365. 190.

Plato, Regesten. Mscr. i. Archiv des Hist. Vereins d. Oberpfalz n. d. Orig. i. Stadtarchiv.

**1383. September 17.** Gütliche Einigung Ulrichs von Dechsenhüll und seines Bruders des Wichsentaler mit dem Schottenkloster St. Jakob wegen unbefugter Abholzung von Waldungen des Klosters bei Dechsenhüll. G. Pfintztage vor St. Haymramstag 1383. 191.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

**1384. Januar 21. Erfurt.** Abt Patricius und der Convent des Schottenklosters zu Erfurt bekennen, dass gemäss der durch den Erzbischof Sigfrid und andere Mainzer Kirchenfürsten privilegierten Rechte, der Abt von Regensburg als pater abbas, visitor, matricularius et corrector aller deutschen Schottenklöster (omnium abbatum monasteriorum et fratrum nostre nationis per Allemanniam constitutorum), Visitations- und Correctionsbefugnis, tam in capite, quam in membris, auch auf die Erfurter Schottenabtei habe, wie dies schon seit alten Zeiten von den Regensburger Schottenäbten ausgeübt worden sei.

Dat. et. act. Erfordie in monasterio, vbi et Rever. in chrsto. pater et dom. nost. pat. Matheus, abbas mon. Seti. Jacobi Ratisp. pater abbas, visitator et corrector noster, suum exercuit officium, a. d. M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.LXXXIV<sup>o</sup>. ind. VII<sup>a</sup> vices. primadie mens. Jan. pont. etc. Urbani ppe. VI<sup>i</sup> a. VI<sup>o</sup> present. hon. et diser. viris Dom. Wilhelmo abbate Norimberg. ord. seti. Bened. Bamburg. dyoec. Ulrico Rorsteter, Joh. Schutz de Lengfuelt, Frid. Goldener, Ratisp. dyoec. Hartwico de Northus, presb Hartungo de Erfordia, Conrado de Appoldia cler. Magunt. dyoec. test. etc. Diese Erklärung siegeln die Schottenäbte Matheus von Regensburg, Wilhelm von Nürnberg, Patricius und sein Convent von Erfurt. 192.

Notariatsinstrument i. Schottenarchiv zu Regensburg.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

## Scholae Benedictinae

sive

De Scientiis opera Monachorum Ordinis S. Benedicti  
auctis, excultis, propagatis et conservatis

### Libri Quatuor

a Domino Odone Cambier Monacho Affligeniensis Monasterii  
Ordinis ejusd. S. Benedicti.

(Fortsetzung zu Heft I. 1896, S. 59—77.)

Liber Secundus: De Scholarum Monasticarum indole,  
moderatoribus rebusque in illis addiscendis.

I. Caput VII. Quales, quamque celebres Benedictinorum Scholae.

Stupenda illa Colossi Rhodii magnitudo nunquam melius aestimata fuit, quam quum iacentis oculos et frontem decempea metiri, et e digitis ingentes statuas conflare licuit. Ita Benedictinarum amplitudinem Scholarum, tum ruina ipsa, tum fragmenta apud varios scriptores sparsa prodere utcumque possint. Pauca quidem illa, sed quorum ratio hic habenda; quum lucem aliquam datura sint iis, quae de singulis Coenobiorum Scholis subücientur. Gratia autem esto Joanni Trithemio Abbati undecumque doctissimo, qui perdiligens et assiduus nostrarum rerum vestigator, in literas nonnulla huius generis misit, et simul transmisit ad posteros. Ex illo deinceps et aliis hanc Ordinis consuetudinem, Scholarum celebritatem, et Magistros; ad haec scientiarum genera, Scholarum disciplinam aliasque huius generis exercitationes describere consilium est.

Scholarum  
Benedicti-  
narum  
magnitudo.

De more igitur sic habet:!) Erat his temporibus in Monasteriis nostri ordinis haec consuetudo celeberrima, ut Scholae Monachorum in sin-

Scholae in  
singulis  
pene Coe-  
nobiiis.

!) Trith. Chron. Hirsaug. an. 890.